

Thema: Prater Wien

Autor: Katharina Blaschke

Sich am Tag der Arbeit zu den Eseln setzen

VON KATHARINA BLASCHKE

Maifeste.

Ob ein barocker Tierumzug oder eine historische Schau: Der Feiertag hat viel zu bieten.

Wenn rote Fahnen und Luftballons das Stadtbild dominieren, wird wieder der Tag der Arbeit begangen. Wer den Feiertag nutzen möchte, um mehr über die Tradition und Geschichte des Festtages der Wiener Arbeiterbewegung zu erfahren, sollte im **Waschsalon Karl-Marx-Hof** (19., Halteraugasse 7) vorbeischaun. Hier lädt das rote Wien zu einem Tag der offenen Tür: Zu sehen sind etwa historische Maiabzeichen, Festbrotschüren sowie Filmaufnahmen von Maiaufmärschen aus den 1920er-Jahren. Heu-



Die Weißen Esel stehen in Schloss Hof für Kutschenfahrten bereit

te hat man auch zum letzten Mal die Möglichkeit, die Jura-Soyfer-Ausstellung „Geh’n ma halt a bisserl unter ...“ zu besuchen. Der im Alter von 26 Jahren im KZ Buchenwald ermordete Dichter würde heute seinen 100. Geburtstag feiern.

Wieder einmal eine Runde mit dem Riesenrad drehen oder Zwergerl-Hochschaubahn fahren, das kann

man beim traditionellen Maifest im **Wiener Prater**. Für Hüttengaudi sorgt DJ Ötzi live ab 21 Uhr, zum Abschluss gibt es dann das große Feuerwerk.

Ein Maiaufmarsch der etwas anderen Art findet heute ab 14 Uhr im **Schloss Hof** in Niederösterreich statt. Ob Lamas, Alpakas, Pferde, Brillenschafe, Mini-Shetlandponys, Weiße Esel oder exoti-

sche Trampeltiere – alle sind sie gestriegelt und herausgeputzt für einen barocken Tierumzug. Mit Eris, Mathilda, Annelies und Mortadella, den vier weißen Eselstuten, können die Besucher auch Kutschenfahrten unternehmen. Natürlich gibt es auch einen Maibaum, um den eine Tanzgruppe den traditionellen Bandltanz vorführen wird.

Im **Salzburger Freilichtmuseum** in Großgmain wird heute um 13 Uhr ebenfalls der Maibaum aufgestellt. Auf ambitionierte Baumkraxler warten schöne Preise. Wer möchte, kann sich auch im Bözelschießen versuchen oder Handwerkern – etwa Schnapsbrenner, Schmied, Bäcker und Rechenmacher – beim Arbeiten über die Schulter schauen. Spezialitäten aus der Bauernküche und Livemusik runden das Angebot ab.